

Weiterbildungsstudiengang Public Health

Der Interuniversitäre Weiterbildungsstudiengang Public Health der Universitäten Basel, Bern und Zürich bietet in der Deutschschweiz die Ausbildung zum Master of Public Health an. Das Programm wurde 2005 von der Schweizerischen Universitätskonferenz akkreditiert und erfüllt internationale Qualitätsstandards.

Karin Faisst^a, Julie Page^a

Das Wichtigste auf einen Blick

Zielpublikum Angesprochen sind Fachpersonen mit Hochschulabschluss und Berufserfahrung, die ihr Qualifikationsprofil an neue und komplexe Herausforderungen im Gesundheitswesen anpassen möchten. Einzelne Kurse stehen aber grundsätzlich allen an Public Health Interessierten aus der Schweiz und dem Ausland offen.

Ziel der Ausbildung Die Ausbildung basiert auf dem interdisziplinären Ansatz von Public Health. Fachkenntnisse und -kompetenzen verschiedener Disziplinen wie zum Beispiel Epidemiologie, Biostatistik, Prävention, Gesundheitsförderung, Health Policy and Health Management bilden die gemeinsame Basis für die Lösung komplexer Probleme.

Zeitlicher Aufwand Der Studiengang kann berufsbegleitend in zwei bis fünf Jahren durchlaufen werden.

Studienform Die modulare und interuniversitäre Struktur des Programms ermöglicht maximale Flexibilität hinsichtlich Planung und Gestaltung des Studien- und Berufslebens. Das Angebot umfasst über 35 Module à je drei bis zwölf Tage. Eine begleitete Projektarbeit mit Master-These am Ende des Studiums gibt den Teilnehmenden die Gelegenheit, das Gelernte in die Praxis umzusetzen.

Auskünfte erteilt die Koordinationsstelle Public Health, ISPM Zürich, Hirschengraben 84, 8006 Zürich, Tel. 044 634 46 51, Fax 044 634 49 62, Website www.public-health-edu.ch.

Einleitung

Rationalisierung, soziale Ungleichheit, Vogelgrippe – einige wenige Stichworte genügen, um die Relevanz von Public Health zu illustrieren. Mit dem Interuniversitären Weiterbildungsstudiengang Public Health bieten die Institute für Sozial- und Präventivmedizin der Universitäten Basel, Bern und Zürich seit 1992 eine Weiterbildungsqualifikation für Berufsleute an, die im Rahmen ihrer Tätigkeiten mit komplexen Problemen im Gesundheitswesen konfrontiert sind und ihr Kompetenzprofil erweitern möchten. Im folgenden Beitrag soll der Weiterbildungsstudiengang Public Health vorgestellt werden.



Zielgruppe und Teilnehmende

Das Weiterbildungsprogramm richtet sich an Akademikerinnen und Akademiker mit einer Vorbildung wie Medizin, Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften. Die Teilnehmenden vertreten zudem ein breites Spektrum an Akteuren im Gesundheitswesen wie

zum Beispiel Spitäler, ärztliche Grundversorgende, kantonale Gesundheitsdienste, Bundesbehörden, NGOs, Beratungsstellen oder Forschungsinstitutionen. In den letzten Jahren wuchs auch die Nachfrage von Personen, die in der Pharmaindustrie und bei Versicherern beschäftigt sind. 150 Personen haben bislang den Titel «Master of Public Health» im Programm erworben, eine Vielzahl besetzt Schlüsselpositionen im schweizerischen Gesundheitswesen.

Ziel der Ausbildung

Der interdisziplinäre Ansatz von Public Health ist ein Kernstück der Ausbildung. Ziel ist die Vermittlung von gemeinsamen Perspektiven und Zielen. Als gemeinsame Basis dienen konzeptionelles Denken, methodische Instrumente, Fachkenntnisse und -kompetenzen, welche in den Disziplinen Epidemiologie, Biostatistik, Prävention und Gesundheitsförderung, Health Policy and Health Management sowie in verschiedenen anderen Fächern vermittelt werden. Zudem besteht die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches und der Vernetzung mit aktuellen und künftigen Public-Health-Expertinnen und -Experten.

Zeitlicher Aufwand

Die modulare und interuniversitäre Struktur des Programms bietet den Studierenden maximale Flexibilität hinsichtlich Planung und Gestaltung ihres Studien- und Berufslebens. So ist der Eintritt ins Programm jederzeit möglich, und das gesamte MPH-Curriculum kann je nach persönlichen und beruflichen Ressourcen individuell gestaltet und in zwei bis fünf Jahren berufsbegleitend durchlaufen werden.

^a Koordinationsstelle Public Health

Studienaufbau

Das Programm bietet jährlich über 35 verschiedene drei- bis zwölf-tägige Kurse an, die grundsätzlich allen an Public Health Interessierten aus der Schweiz und dem Ausland offenstehen. Engagierte Dozierende aus dem akademischen und praxisnahen Umfeld sichern einen Ausbildungsstandard auf hohem universitärem Niveau mit Anbindung an die Public-Health-Praxis. Insgesamt dozieren in den Kursen jährlich rund 150 Public-Health-Expertinnen und -Experten aus dem In- und Ausland. Eine begleitete Projektarbeit mit Master-These am Ende des Studiums gibt den Teilnehmenden zudem die Gelegenheit, das Gelernte in die Praxis umzusetzen und so den Erwerb einer professionellen Handlungskompetenz unter Beweis zu stellen.

Qualität des Programms

Das Qualitätsmanagement ist ein integraler Bestandteil des Weiterbildungsprogramms. Dazu zählen zum Beispiel standardisierte Kursevaluationen und ein Monitoring des Studienerfolgs der Teilnehmenden. Im Jahr 2001 wurde der Studiengang in einem internationalen Peer-Review-Prozess durch ASPHER (Association of School of Public Health in the European Region) begutachtet. Die nationale Akkreditierung folgte 2005. Der Studiengang erhielt damit als einer der ersten in der Schweiz im Bereich Gesundheitswesen/Medizin ein Qualitätszertifikat, das international ausgerichtete Qualitätsstandards bescheinigt.

Curriculumsreform

Internationale Studien belegen, dass sich gegenwärtig in der modernen Erwachsenenweiterbildung ein Paradigmenwechsel vollzieht: Waren bislang die Lerninhalte für die Konzeption des Angebots entscheidend, stehen heute die zu erwerbenden Kompetenzen im Mittelpunkt. Mit einer kompetenzorientierten Weiterbildung werden die Absolventinnen und Absolventen zu hochqualifizierten Arbeitskräften für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber.

Eine umfassende Reform des Weiterbildungsstudiengangs Public Health basiert auf diesem neuen Ansatz. In einer ersten Projektphase haben ausgewählte Expertinnen und Experten einen Katalog der wichtigsten Kompetenzen definiert, welche Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs erwerben müssen. Dieser Kompetenzkatalog durchläuft derzeit eine internationale Begutachtung. Bis 2008 soll das neue Konzept im Programm umgesetzt werden.

Swiss School of Public Health+

Seit 2005 ist der Weiterbildungsstudiengang Public Health an die Swiss School of Public Health (SSPH+) angeschlossen. Gemeinsame Aktivitäten mit der SSPH+ zielen darauf ab, die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen schweizerischen universitären Programmen in Public Health und Gesundheitsökonomie zu stärken und den Austausch von Studierenden und Dozierenden zu fördern. Daher können die Teilnehmenden in Zukunft aus einem noch breiteren Angebot an

interessanten Kursen in der ganzen Schweiz wählen und damit die Inhalte ihres Studiums noch besser auf ihre individuellen Bedürfnisse abstimmen.

Ausblick

In den letzten Jahren stieg in der Schweiz die Gesamtnachfrage nach berufsbegleitenden Weiterbildungen mit anhaltendem Trend zu hochwertigen, national oder international anerkannten Abschlüssen [1]. Der Weiterbildungsstudiengang Public Health bietet einen solchen Abschluss, der Arbeitskräfte mit ausgewiesener Expertise für die Praxis qualifiziert und diese befähigt, Impulse zu setzen, Perspektiven zu eröffnen und Leitungsfunktionen zu übernehmen. Als Ausdruck der Wertschätzung seitens des Arbeitsmarktes wird der Titel auch in Stellenausschreibungen immer häufiger als Zusatzqualifikation gewünscht.

Dr. med. Karin Faisst, MPH MAE
Koordinationsstelle Public Health
Institut für Sozial- und Präventivmedizin
der Universität Zürich
Hirschengraben 84
8001 Zürich
karin.faisst@ifspm.unizh.ch

Literatur

- 1 Weiterbildung in der Schweiz: Uneinheitliche Nachfrageentwicklung im Jahr 2005 (Medienmitteilung vom 09.01.2006). Baar: EDUSYS AG; 2006. Available from: www.edusys.ch/media/MM_E-WbM_2006-01-09.pdf.